



Wir spülen jeden Tag Gold das WC runter

Urin und Fäkalien enthalten wertvolle Ressourcen. Es gibt deshalb bessere Lösungen, als einfach zu spülen. Der Verein Valoo will diese fördern.

Text: Barbara Scherer

Ganz aus Holz mit einem kleinen Herzen in der Tür könnte das mobile WC-Häuschen hinter der Baumschule Kunz in Uster ZH aus einem Filmset stammen. Tut es aber nicht. Das mobile Klo ist vielmehr Teil eines Pionierprojekts mit viel Potenzial. Die Toilette funktioniert nämlich ganz ohne Wasser. Als Spülung dienen eine kleine Schaufel und Holzspäne – damit werden die Hinterlassenschaften abgedeckt.

Das Häuschen stammt vom Toilettenvermieter Kompotoi. Wer sich nun eine stinkende Kabine vorstellt, liegt falsch. Tatsächlich neutralisiert die Einstreu den Geruch von Urin und Fäkalien sofort. Urin aus dem Pissoir wird separat in einem luftdichten Behälter unter dem Häuschen gesammelt. In diesem Pilotprojekt wird der ganze Inhalt recycelt.

Nur wenige Meter entfernt betreibt die Baumschule Kunz eine Kompostanlage. Dort verwandeln Bakterien und Hitze die mit Urin vollgesogene Einstreu und den Kot zu Kompost-erde und töten Keime ab. Der Betreiber überwacht diesen Prozess ganz genau.

Der Kompost wird maschinell befeuchtet und regelmässig ge-

wendet. Daraus entsteht eine hochwertige Erde mit vielen Nährstoffen. Eingesetzt wird der Kompotoi-Kompost aber noch nicht. «Die Verwendung von Kompost aus menschlichen Fäkalien bewegt sich zurzeit in einem rechtlichen Vakuum», erklärt Kompotoi-Mitbegründer Jojo Casanova-Linder. Es gibt keine klare Gesetzgebung für die Verwendung von Fäkalien. Einzig die Verwendung von Klärschlamm sei verboten. Doch kompostierte Fäkalien seien kein Klärschlamm. Kompost aus eigenen Fäkalien können Privatpersonen verwenden. Der Verkauf davon sei aber nicht erlaubt. «Deshalb ist das Endprodukt im Moment noch nicht im Handel erhältlich», so Casanova-Linder. Das Pilotprojekt soll nun aufzeigen, dass der so gewonnene

Bild: Sam Buchli





In diesen Kabinen des Toilettenvermieters Kompotoi gibt es ganz bewusst keine Wasserspülung.

Nachhaltige Sanitäranlagen

Der Migros-Pionierfonds hat Valoo ermöglicht. Das Projekt will im Umgang mit Abwasser ein grundlegendes Umdenken anstossen und Abwassermanagement in der Schweiz zukunftsfähig machen. Valoo vermittelt Wissen und treibt Pilotprojekte mit innovativen Lösungen voran. Mehr Infos auf www.migromag.ch/valoo



Kompost sicher ist und grossflächig eingesetzt werden kann. Um auf politischer Ebene Fortschritte zu erreichen, ist Kompotoi Mitglied des Vereins Valoo, der nachhaltige Sanitärsysteme in der ganzen Schweiz fördert. Der Verein wird durch den Migros Pionierfonds ermöglicht.

Nachhaltige Abwassersysteme
«Wir vernetzen alle, die an nachhaltigen Abwassersystemen tüfteln, informieren darüber und sorgen dafür, dass sie den nötigen rechtlichen Spielraum erhalten», erklärt Gina Marti, Kommunikationsleiterin bei Valoo. Denn für einzelne Start-ups, Vereine und Unternehmen ist es beinahe unmöglich, das über lange Zeit gewachsene Abwassermanagement der Schweiz infrage zu stellen. Doch das wird

Menschlicher Urin enthält Phosphor und kann deshalb zu Düngemittel verarbeitet werden.

in Zukunft nötig werden. Klimaforschern zufolge dürfte Wasserknappheit auch in der Schweiz ein Thema werden. Herkömmliche Wasserspülungen sind dann Verschwendung, und Trockentoiletten wie Kompotoi können Teil der Lösung sein.

Neben dem politischen Engagement auf behördlicher Ebene,

um die Kreislaufwirtschaft im Gesetz zu verankern, will Valoo auch ein Umdenken in der Gesellschaft anstossen: «Dass bei jeder WC-Spülung wertvolle Wertstoffe ungenutzt verschwinden, ist vielen Menschen nicht bewusst», so Gina Marti.

Phosphordünger aus Urin

Ein weiteres Problem: Phosphor könnte bereits in rund 20 Jahren knapp werden. Es handelt sich aber um ein wichtiges Düngemittel. So wurden im Jahr 2020 4032 Tonnen Phosphor zu Düngezwecken importiert. Dabei geht es um viel Geld, kostet eine Tonne doch inzwischen deutlich mehr als 300 Dollar. Der kostspielige Import wäre aber nicht nötig, denn wir spülen den Rohstoff jeden Tag in die Kanalisation – Urin enthält nämlich

Phosphor. Hier kommt ein anderes Vereinsmitglied von Valoo zum Einsatz: das Unternehmen Vuna, das aus menschlichem Urin Dünger herstellt. Es handelt sich um den ersten Urindünger weltweit, der komplett für Blumen und Gemüse zugelassen ist. Er ist besonders umweltschonend, da er anders als der herkömmliche Phosphordünger keine Schwermetalle enthält.

Um alle Schadstoffe oder Medikamentenrückstände zu entfernen, wird der Urin mit Mikroorganismen und Aktivkohle behandelt und anschliessend destilliert. Der Urin stammt aus Pilotprojekten in der Schweiz, in Frankreich und Deutschland. Würden die Fäkalien aller Schweizer Haushalte aufgearbeitet, könnten sie 90 Prozent des Phosphorbedarfs decken. **MM**